

Nr. 2, Mai 2023



Basler Schulblatt

**MEDIEN UND INFORMATIK WIRD (NOCH) WICHTIGER
REALITÄT UND VISIONEN: VOLKSSCHULLEITER URS BUCHER ZUR INTEGRATIVEN SCHULE
RÜCKBLICK AUF DIE GEKO 2023**

INHALT

SCHWERPUNKT

- 4 MEDIEN UND INFORMATIK WIRD (NOCH) WICHTIGER**
- 5 INTERVIEW MIT GABY HINTERMANN UND PASCAL HOFER, LEITERIN UND LEITER PRIMARSTUFE BASEL**
- 8 EINE REPORTAGE AUS DER PRIMARSCHULE GOTTHELF**
- 10 DIE FACHEXPERTEN FÜR MEDIEN UND INFORMATIK DES PZ.BS STELLEN SICH UND IHRE ANGEBOTE VOR**
- 12 EINE REPORTAGE AUS DEM KINDERGARTEN VOGESENSTRASSE**
- 15 DAS FACH MEDIEN UND INFORMATIK IN ANDEREN KANTONEN**

EDIT

- 3** Guten Tag
- 22** Interview mit Volksschulleiter Urs Bucher zur integrativen Schule
- 25** Wer unterrichtet hier? Ein Schüler rät
- 26** Recht schulisch
- 27** Wer unterrichtet hier? Die Auflösung!
- 28** Ein Jahr unterwegs ... mit den Konferenzvorständinnen
- 30** Wir von der ... Sek Sandgruben

KANTONALE SCHULKONFERENZ

- 32** Rückblick auf die GeKo 2023
- 34** KSBS-Mitteilungen

FREIWILLIGE SCHULSYNODE

- 36** Mehr Gewalt an urbanen Schulen: eine Studie zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen
- 38** FSS-Standpunkt zum Thema: Gewaltstudie
- 39** FSS-Mitteilungen
- 39** Agenda FSS-Pensionierte
- 40** Bericht aus dem Grossen Rat

PZ.BS

- 41** Neues aus der PZ.BS-Bibliothek

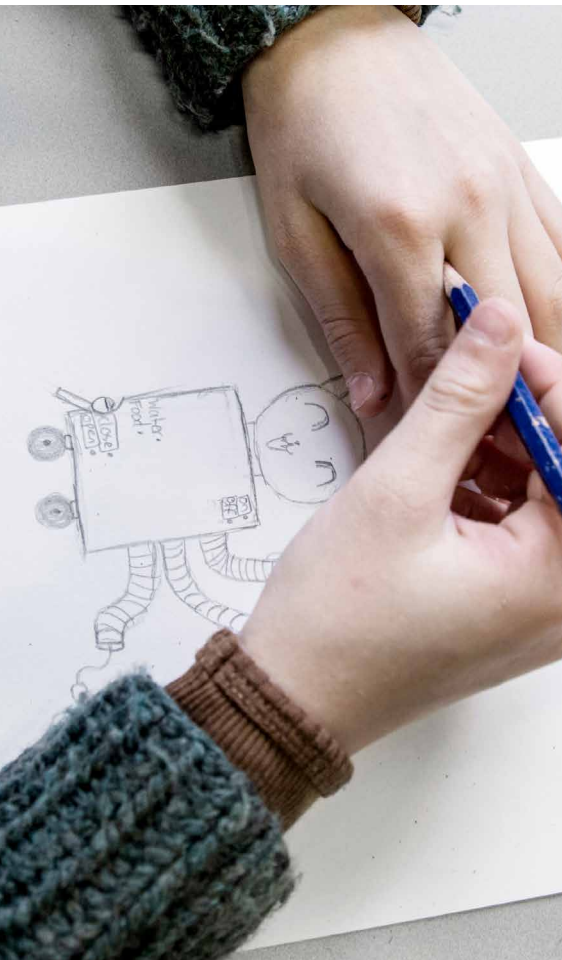
EDIT

- 42** Porträts der Gestalterinnen des Schwerpunkts und der Bildstrecke
- 43** Impressum

KEINE SCIENCE-FICTION: ROBOTER IM ALLTAG

EIN AUGENSCH EIN IN DER PRIMARSCHULE GOTTHELF

Von Yvonne Kiefer-Glomme



Die Kinder zeichnen ihre Lieblingsroboter
Foto: Grischa Schwank

Ab dem Schuljahr 2023/24 führt der Kanton Basel-Stadt Medien und Informatik als eigenständiges Schulfach in den 5. und 6. Klassen ein. Emanuele Cino, Klassenlehrer an der Primarschule Gotthelf, setzt die Lehrplanziele des neuen Fachs bereits seit zwei Jahren in seinem Unterricht um.

Mit einem Klangspiel läutet Emanuele Cino den NMG-Unterricht ein. Die Klasse 6e der Gotthelf Primarschule beschäftigt sich heute erstmals mit dem Thema Programmieren. Zur Einführung in das neue Sachgebiet will der Lehrer von seinen Schülerinnen und Schülern wissen, was sie mit dem Wort Roboter verbinden. «Mechanik», sagt Jayden. «Hilfe beim Staubsaugen», wirft Julian ein. Und Darja erzählt, dass ihr in einem japanischen Hotel Dinosaurier-Roboter begegnet seien. «Roboter sind meistens aus Metall und haben verschiedene Formen», ergänzt ein anderes Kind. Lautstark erinnern sich die Teenager an die Maschinenwesen aus ihnen bekannten Science-Fiction-Filmen wie «Transformer» oder «Iron Man». Worauf Emanuele Cino die Kinder wieder in die reale Welt zurückbeordert, indem er ihnen drei kurze Videos zu verschiedenen Einsatzfeldern von Robotern vorspielt. Dazu sollen sie sich stichwortartig Pro und Kontra zur Nutzung von Robotern notieren.

STAHLHANS UND CO.

Beim zunächst gezeigten Beitrag von SRF beobachten die Schülerinnen und Schüler amüsiert, wie der 360'000 Franken teure Roboter «Stahlhans» zu Forschungszwecken Popcorn macht, dieses dann jedoch verschüttet. Ein anderer Blechkamerad soll einen Sektempfang meistern, tut sich beim Einschenken jedoch noch schwer. Erstaunt sieht die Klasse zu, wie ein «Care-Robot» – im Wert von einer Viertelmillion Franken – in einem Altersheim testweise Trinkwasser serviert oder den Bewohnenden als Animateur dient. In einem koreanischen Schulzimmer wiederum unterstützt ein Androide die Lehrerin beim Englischunterricht. Und auf YouTube verfolgt die 6e gebannt, wie ein Roboter instruiert wird, einen Computer zusammensetzen. Der «künstliche Auszubildende» repetiert die vorgezeigten Handgriffe und lernt unmittelbar aus seinen Fehlern. In einem KiKA-Film schliesslich erleben die Sechstklässlerinnen und -klässler, wie schnell eine Drohne tausende von Samenkapseln aussäen kann und wie mühsam Kinder im Vergleich Eichenstecklinge einpflanzen.

HILFREICH, ABER ZU WENIG MENSCHLICH

Im Anschluss an die Filmsequenzen diskutieren fünf Jungs das Gesehene: Peter fasst zusammen, bei welchen Arbeiten die gezeigten Roboter die Menschen bereits erfolgreich unterstützen und wobei sie ihnen zukünftig noch helfen sollen. Jonas lobt, dass die Maschinen schneller seien als der Mensch und zudem «cooler» aussehen würden. Julian hingegen kritisiert, dass die Roboter noch viel zu teuer und teilweise nicht marktreif seien. Orlando kommt derweil zum Schluss: «Ich finde Lehrerroboter unnötig, denn sie unterrichten nicht besser.» Als die Diskussion in Fahrt kommt, finden die Kinder auch eigene Argumente: Peter betont, den Robotern fehle es noch an Menschlichkeit, etwa wenn sie auf ein weinendes Kind eingehen sollten. «Wären sie menschlicher, dann würden aber noch mehr Men-

schen durch sie ihre Arbeit verlieren», gibt Orlando zu bedenken. Marin wiederum argumentiert, dass durch die Roboter neue Berufe entstünden, weil diese auch programmiert und repariert werden müssen. Zudem ersparten sie den Menschen mühselige Arbeiten und bescherten ihnen mehr Freizeit. Peter hingegen erklärt: «Es ist besser, wenn Kinder Bäume pflanzen, denn dabei sind sie in der Natur und lernen etwas.» Marin schliesslich findet einen Kompromiss: «Die Kinder pflanzen sorgfältiger, die Drohnen hingegen sind besser einsetzbar an gefährlichen Standorten.» Zum Abschluss der Lektion dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre Pro- und Kontralisten an die Tafel hängen und einen Roboter nach ihrem Geschmack zeichnen. Während die Klasse eifrig Kampfmaschinen oder Service-roboter malt, schweifen ihre Gespräche wieder zu den Kinohelden ab, bis erneut das Klangspiel ertönt und einen Schlusspunkt hinter die Unterrichtsstunde setzt.

«VOLL DANE BEN»

Mit Digikult spielerisch Regeln brechen und Algorithmen erfahren

vr. M&I-Unterricht ganz ohne Geräte: Das ermöglichen die Unterrichtsmaterialien auf der kostenlosen Online-Plattform «Digikult». Zum Beispiel mit dem Modul «Voll daneben» für die Primarstufe: Hier schlüpfen die Kinder in die Rolle von Frechdachsen. So erfahren sie Routinen und Regeln aus ihrem Alltag sowie die Algorithmen, auf denen diese basieren. Die ersten Module wurden auf Initiative von Lehrpersonen und Eltern aus Basel während des Corona-Lockdowns im Frühling 2020 erarbeitet. Das «Digikult»-Team kommt auf Wunsch in die Schule, um Lehr- und Fachpersonen des Kindergartens und der Primarschule das Angebot vorzustellen.

Kontakt, Unterrichtsmaterialien und weitere Informationen gibt es unter: www.digikult.ch.



Reportage eines Schulblatt-«Digikult»-Besuchs in der Primarschule Thierstein aus dem Jahr 2021: www.edubs.ch/digikult.



Die Klasse diskutiert über die Vor- und Nachteile von Robotern in unserer Gesellschaft.

Foto: Grisca Schwank

